

Agron Kurtishi, PhD¹

UDC:
351.751.5:316.774

CENSURA E MEDIAVE NË MAQEDONI

ЦЕНЗУРА НА МЕДИУМИТЕ ВО МАКЕДОНИЈА

MEDIA CENSORSHIP IN MACEDONIA

Abstract

Besides political, social and economical crisis, Macedonia is also facing a crisis with the media. All the negative effects of the politics are reflected in the Macedonian media system, which questions the journalists' professionalism and the independence of the media. Many journalists apply self-censuring because they work and act under various pressures and threats. For many journalists who work in the politicized departments of the Macedonian media, professional integrity is a luxury that they cannot afford. Censuring, mobbing, insecurity in the working place, job termination, low economic and social status are the daily realities of the Macedonian media workers. Thus, the situation in media remains to be a serious challenge. Self-censuring is widely spread and the journalists do not have enough access to public information. This article with the analysis of some important factors will try to mirror and show the situation of the journalists and the media in Macedonia. At the same time, the article encourage other researchers to explore in this direction and avoid the same or similar issues.

Keywords: Censorship, Media, journalism, Macedonia.

¹ Assistant Professor, "Mother Theresa" University, Skopje, Faculty of Social Sciences, Department of Media and Intercultural Communication
E-mail: agron.kurtishi@unt.edu.mk

Eine einfache Definition der Zensur wäre: Zensur ist der Versuch der Kontrolle der Information. Durch restriktive Verfahren – in der Regel durch staatliche Stellen – sollen Massenmedien oder persönlicher Informationsverkehr kontrolliert werden, um die Verbreitung unerwünschter oder ungesetzlicher Inhalte zu unterdrücken oder zu verhindern.² Vor allem Nachrichten, künstlerische Äußerungen und Meinungsäußerungen sind Gegenstände der Zensur.

Die Selbstzensur kann als ein Akt der Zensurierung der eigenen Arbeit aus Angst von den Folgen beschrieben werden.

Die Pflicht der Journalisten ist es über die Wahrheit zu berichten aber in Mazedonien funktioniert diese ungeschriebene Vereinbarung zwischen den Journalisten und der Öffentlichkeit seit langem nicht.

Die Zensur ist in Mazedonien durch die Verfassung³ (Art 16) verboten. Trotzdem wird in der Öffentlichkeit über die Wirkung der Politik und des Kapitals (privatkapital) über die Medien gesprochen. Diese Einwirkungen über die Medien stellen die Professionalität der Journalisten und die Unabhängigkeit der Medien in der Redaktionspolitik in Frage. Die Zensur und die Selbstzensur ist in Mazedonien sehr verbreitet und das belegen mehrere Analysen, sowohl nationale als auch internationale. Viele der Journalisten benutzen die Selbstzensur, weil sie einfach unter Belagerung stehen, einerseits der Chefredakteur und andererseits der Besitzer und sie wiederum sind mit der Regierung, mit dem Werbetreibenden und mit den politischen Parteien verbunden. Bei diesen Arbeitsverhältnissen der Journalisten und bei dieser Implementierung der Selbstzensur werden auch keine Medienthemen vorgeschlagen, die mit der Regierung, Parteien, Werbetreibenden, Wirtschaftsfaktoren usw. zu tun haben. Im Allgemeinen wird damit das „idyllische Bild“⁴ der mazedonischen Gesellschaft bewahrt. Der Journalismus und die Arbeit der Journalisten waren in Mazedonien schon immer unter Zensur, aber nach den Analysen einiger internationalen Medienorganisationen (Weltorganisation der Zeitungen und Verlage, Southeast Europe Media Organisation, das Internationale Pressinstitute, Freedom House, Open Society Institute und das Institut für Medienentwicklung)

² Schubert, Klaus; Klein, Martina: Das Politiklexikon, 4 Auflage. Dietz, Bonn 2006.

³ <http://www.sobranie.mk/WBStorage/Files/Kushtetuta%20e%20RM-se%20Final%20ALB.pdf> (s. 15) (Abgerufen am 22.05.2018)

⁴ Das weiße Buch für professionelle und Arbeitsrechte der Journalisten (S. 52). <http://ssnm.org.mk/wp-content/uploads/2014/05/Bela-kniga-mak.pdf> (Abgerufen am 28.05.2018)

und nach den Bewertungsnoten, die diese Organisationen Mazedonien gegeben haben, aber auch nach den realen Medienbedingungen die im Land herrschen, war die Zensur noch nie, wie zu jetzigen Zeit. Die Journalisten selber sind der Meinung, dass dieser Zeitraum, der dunkelste Zeitraum in der Geschichte des Journalismus in Mazedonien ist. Dieser Meinung ist auch Zaneta Trajkovska wenn sie sagt das „der Journalismus und die Selbstzensur im Paket mit dem politischen- und wirtschaftlichen Druck von lokalen Würdenträgern und Redaktionen kommt, mit wirtschaftliche Unsicherheit der Journalisten, mit gestörte ethnischen Regeln und Unterschätzung des journalistischen Berufs, das in der Tat ein Spiegelbild der Demokratie in einer Gesellschaft sein musste“⁵

Es ist auch kein Wunder wenn man in Mazedonien die Nachrichten nur in einem Medium verfolgt und kein anderes Medium braucht um eine andere Meinung zu hören, denn sie gib es kaum. Auch in den Kodex der Journalisten Mazedoniens in dem Punkt fünf steht geschrieben, dass „Der Journalist sich an die Gesetze des Staates hält, wird aber nicht veröffentlichen oder ausblenden, was im Gegensatz zum öffentlichen Interesse ist“ und „Der Journalist sollte genau, geprüfte Informationen veröffentlichen und wesentliche Informationen nicht verbergen oder Dokumente verfälschen.“⁶ Aber nichts davon wird in der Realität in Mazedonien praktiziert. Die professionelle Integrität ist für viele Journalisten, die in den hochpolitisierten Mediensektor in Mazedonien arbeiten, ein Luxus, die sie sich nicht erlauben können. Im Allgemeinen sind Skandale (insbesondere politische) sehr willkommen für die Fernsehnachrichten.

Die Medien in Mazedonien sind einfach eine Erweiterung der Politik. Auch der Medienmarkt ist eine Erweiterung des Politikmarkts.

Es sieht so aus, dass im Bereich des Journalismus, die Ideale der „Unparteilichkeit“, „Genauigkeit“ und der „Ehrlichkeit“ nur international sind und sie werden in den demokratischen Ländern implementiert aber in Mazedonien, ist der Journalismus weit davon entfernt. Alle Kodex in der Welt unterstreichen die Tatsache, dass der Journalist immer Seelisch von der Geschichte, die er behandelt, getrennt sein sollte und das unterstreicht auch John Simpson wenn er sagt: „ein

⁵ Zaneta Trajkovska - Direktor der Hochschule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit, <http://www.vs.edu.mk/>

⁶ Kodex der Journalisten Mazedoniens.

Journalist sollte ein Mensch sein, der das Ereignis immer von außen sieht (beobachtet)“⁷

Auch der Eurokommissar für Erweiterung und europäische Nachbarschaftspolitik Štefan Füle sagte in einer Pressemitteilung über das Tätigkeitsbericht der EK (Progress Report), dass „der erste Kapitel den wir eröffnen werden, wird dies für die Freiheit der Medien und die Freiheit der Meinungsäußerung sein. Die Europäische Kommission wird keinen anderen Kapiteln eröffnen bis der Kapitel 23⁸ nicht geschlossen ist, in dem Moment wenn die Verhandlungen beginnen werden.“⁹ „Die Anwendung des neuen Konzepts im Rahmen der Kapitel 23 und 24 würde die Behandlung von Schwerpunktthemen, die auch für die Mitgliedstaaten wichtig sind, ermöglichen und zur Nachhaltigkeit der Reformen beitragen“.¹⁰ Die Reformen betreffen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, die Verbesserung der Infrastruktur, Aufbau und Schutz unabhängiger Medien, Umsetzung der Justizreform und Modernisierung der Wirtschaftsstruktur des Landes.¹¹

In der Erweiterungsstrategie der Europäischen Union wurde über Mazedonien betont: „Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien hat die zu Jahresbeginn herrschende politische Krise überwunden, wobei allerdings noch gewisse Bedenken bestehen, die vor allem die Meinungs- und Medienfreiheit betreffen“.¹²

Als der Bericht veröffentlicht wurde, haben einige Medien (Proregierungsmedien) in Mazedonien den Bericht als positiv dargestellt und schrieben Artikeln mit den Titel: „der fünfte“¹³ moralische Sieg

⁷ John Simpson- Redakteur der Internationalen Tatsachen bei der BBC und Journalist seit 1966.

⁸ Voraussetzungen für die Mitgliedschaft: Kapitel 23: Judikative und Grundrechte. http://ec.europa.eu/enlargement/policy/conditions-membership/chapters-of-the-acquis/index_en.htm (Abgerufen am 09.06.2018)

⁹ https://www.youtube.com/watch?v=K_m2xrNB7I#t=300 (Abgerufen am 12.06.2018)

¹⁰ http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/key_documents/2013/package/strategy_paper_2013_de.pdf (s. 22). (Abgerufen am 12.06.2018)

¹¹ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Europa/Erweiterung/Erweiterung_Mazedonien_node.html (Abgerufen am 08.06.2018)

¹² Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat. Erweiterungsstrategie und wichtigste Herausforderungen 2013-2014.

¹³ Der fünfte deswegen, weil Mazedonien zum fünften Mal kein Datum für die Verhandlungen als Beitrittskandidat der EU bekommen hat.

für Mazedonien“.¹⁴ Andere Proregierungsmedien berichteten darüber, wie Mazedonien in allen Bereichen vorangeht¹⁵ und damit wurden Medientechnisch die Kritiken und Anmerkungen der Europäischen Kommission versteckt, die nicht nur in den Bereich Medienfreiheit und Meinungsäußerungsfreiheit waren, sondern auch in einigen anderen problematischen Bereichen. In den Medienteil des Berichtes wird folgendes gesagt: „Die Regierung soll den Dialog mit den Medien wiederherstellen. Der Fortschritt im Dialog mit den Medien ist im Stillstand nach der Vertreibung der Journalisten aus dem Parlament am 24 Dezember 2013. Trotz der Entwicklung des Rechtsrahmens, wird der Ruf des Landes für die Medien- und Pressefreiheit verschlechtert. Die Schließung eine Reihe von Medien in den letzten Jahren führt zu Reduzierung der Vielfalt der verschiedenen Ansichten für die Bürgern. Es wird auch der hohe Grad der Polarisierung in den Medien benannt, dass wegen den politischen Bequemlichkeiten es sehr schwierig die Entwicklung der objektiven Berichterstattung macht, schafft wirtschaftlicher Druck auf Journalisten und Medieninhaber¹⁶ und pflegt die schlechten professionellen Standards.“¹⁷

Die Unabhängige Gewerkschaft der Journalisten und Medienarbeiter Mazedoniens erklärten in „das weiße Buch für professionelle und Arbeitsrechte der Journalisten“, dass im Jahr 2014 zum ersten Mal herausgegeben wurde, dass „Zensur, Mobbing, keine sichere Arbeit, Kündigungen, Entlassungen, niedriger wirtschaftlicher- und soziale Status, der Alltag aller Medienmitarbeiter in Mazedonien ist“.¹⁸ In einer Forschung, dass die Unabhängige Gewerkschaft der Journalisten und Medienarbeiter Mazedoniens gemacht hat, wurde gezeigt, dass 65 % aller Journalisten Mazedoniens, die Zensur auf eigenen Leib erlebt haben und 53 % praktizieren Selbstzensur. Bei 49% der Journalisten

¹⁴ <http://www.time.mk/c/358f77471b/reakcii-na-partiite-za-izvestajot-na-ek.html> ,
<http://republika.mk/?p=141608>,
<http://www.vecer.com.mk/default.asp?ItemID=E3E0D528FDDFD848B7089FA64D3EF4F0>

¹⁵ <http://www.sitel.com.mk/mk/makedonija-sporod-ek-napreduva-vo-rechisi-site-oblasti> und Nachrichten auf MRT vom 17.10.2013 (Alle abgerufen am 11.04.2018)

¹⁶ Hier wird die zielgerechte Verteilung der Regierungswerbung in den verschiedenen Medien gemeint

¹⁷ http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/key_documents/2013/package/mk_rapport_2013.pdf (Abgerufen am 09.06.2018)

¹⁸ Das weiße Buch für professionelle und Arbeitsrechte der Journalisten (S. 73).

der wirtschaftlicher und sozialer Status (Bedrohungen durch Entlassungen, Geldstrafen etc.) der Grund dafür ist, für 24 % der Journalisten der Grund ist die Direktzensur, für 16 % der Hauptgrund ist Mobbing und 8 % der Journalisten sehen als Druck die Korruption (kostenlose Handys, Tageslöhne und andere Annehmlichkeiten).¹⁹ Die oben genannte Forschung zeigt auch wie viel Erfahrung haben die Journalisten in Mazedonien mit Mobbing. Die Ergebnisse sind erschütternd, nämlich über die Hälfte (60 %) der Journalisten haben Erfahrungen mit Mobbing entweder als Opfer oder als Zeugen.²⁰

Solange die Selbstzensur der Journalisten in Mazedonien nicht als Problem Wahrgenommen wird, sondern als Alltag und als normal in der Arbeit der Journalisten gesehen wird und solange die Journalisten Angst haben Berichte oder andere journalistische Formen zu veröffentlichen, wird dieses Problem in Mazedonien weiterhin bestehen.

Die Partnerschaft zwischen den Medien und der Politik in Mazedonien ist ein Phänomen und gleichzeitig ein Hindernis für die öffentliche Meinung, die Unabhängigkeit der Medien und den freien Journalismus. Da die Medien in Mazedonien sehr von den politischen Parteien abhängig sind, insbesondere, von den regierenden Parteien und auf der andern Seite brauchen die Partei und insbesondere die regierenden Parteien die Medien um in der Öffentlichkeit eine starke Wirkung zu haben, ist es dazu gekommen, dass die Medien und die politische Parteien unabhängig von den gesellschaftlichen und öffentlichen Aufgaben, die sie gegenüber den Bürgern haben, nur ihre engen Interessen nachgehen.

Die Journalisten in Mazedonien sollten normalerweise einer der Anführer der Transition sein aber über die Jahre der schwierigen Transition wurden sie einfach "Schoßhunde" der Medienbesitzern und Berichterstatter ihres Willens.

Die Öffentlichkeit wird manipuliert. Die journalistische Professionalität leidet unter solchen Bedingungen. Skandale sind mehr als willkommen und die Wahrheit und die Überprüfung von Fakten (Tatsachen) ist überhaupt nicht interessant und gewünscht. In dieser Hinsicht ist der Wille des Besitzers interessant und sie hat Priorität, egal ob er mit der Regierung zusammenarbeitet und die Interessen der Regierung vertritt oder er vertritt seine eigenen Partei, die wiederum in

¹⁹ Eben da.

²⁰ Eben da

der Makroebene, überhaupt nicht interessiert ist, das Land aus der Transition zu bekommen.

Habermas ist der Meinung, dass: „Die durch Massenmedien zugleich vorstrukturierte und beherrschte Öffentlichkeit wuchs sich zu einer verachteten Arena aus, in der mit Themen und Beiträgen nicht nur um Einfluss, sondern um eine in ihren strategischen Intentionen möglichst verborgene Steuerung verhaltenswirksamer Kommunikationsflüsse gerungen wird“.²¹ D.h. dass die Öffentlichkeit für Habermas eine Art Arena bedeutet wo die Gemeinsamkeiten reflektieren werden wo Subjekte sich per Kommunikation einen Austausch machen, wie sie ihr Leben organisieren wollen. „Die Öffentlichkeit lässt sich am ehesten als ein Netzwerk für die Kommunikation von Inhalten und Stellungnahmen, also von Meinungen beschrieben; dabei werden die Kommunikationsflüsse so gefiltert und synthetisiert, dass sie sich zu themenspezifisch gebündelten öffentlichen Meinungen verdichten. Wie die Lebenswelt insgesamt, so reproduziert sich auch die Öffentlichkeit über kommunikatives Handeln, für das die Beherrschung einer natürlichen Sprache ausreicht; sie ist auf die Allgemeinverständlichkeit der kommunikativen Alltagspraxis eingestellt. (...) Aber die Öffentlichkeit spezialisiert sich weder in der einen, noch in der anderen Hinsicht, soweit sie sich auf politisch relevante Fragen erstreckt, überlässt sie deren spezialisierte Bearbeitung dem politischen System. Die Öffentlichkeit zeichnet sich viel mehr durch eine Kommunikationsstruktur aus, die sich auf einen dritten Aspekt verständigungsorientierten Handelns bezieht: weder auf die Funktionen noch auf die Inhalte der alltäglichen Kommunikation, sondern auf den im kommunikativen Handeln erzeugten sozialer Raum“²²

Nach Mathias (2010) kämpfen die Rundfunkmedien um ihre Unabhängigkeit zu halten und die politische Unabhängigkeit zu demonstrieren, aber sie arbeiten immer noch als politische Akteure, die sich aktiv bemühen, um die herrschende Macht zu fördern.²³

²¹ Habermas, Juergen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchung zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Suhrkamp. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1990 (S. 28).

²² Zimmermann, Christian: Kulturphilosophie und Öffentlichkeit: Eine kulturphilosophische Untersuchung der Öffentlichkeit der Politischen Philosophie. Verlag Königshausen & Neumann GmbH, Würzburg 2004. (S. 176).

²³ Färđigh, Mathias A., „Comparing Media Systems in Europe: Identifying Comparable Country-level Dimension of Media Systems“, The Quality of

Die Medienbesitzer haben das Recht und sie nutzen es für ihre engen Geschäftsinteressen, zu zeigen was für Inhalte in ihren Medien gezeigt werden und wie diese Inhalte der Gesellschaft serviert werden.

Ein sehr wichtiger Aspekt in der Informationsverbreitung und deren Wirkungen in der Gesellschaft sind auch die täglichen Nachrichten in den Medien. Damit haben selbst die Medienbesitzer das letzte Wort über die Medienfreiheit und ihre objektive Informationsverbreitung. Der größte Teil der Gesellschaft hat keine Erkenntnisse über die Medienbesitzer bzw. welches Medium wem gehört und in welche Verbindung dieses Medium zu der Politik und anderen Entwicklungen im Land steht und dementsprechend kann auch keine echte Informationsbeurteilung gemacht werden. Die Informationen werden objektiv gewertet. Andersrum, wenn die potentiellen Medienbenutzer (die ganze Öffentlichkeit) die Information über einen Medienbesitzer hätten, dann kann diese Öffentlichkeit die objektiven Informationserwartungen besser bauen. In den demokratischen Ländern sind die Medienbesitzer transparent aber das ist nicht der Fall in den postkommunistischen Ländern. Dort ist es sehr ungewiss welche Machthabende Person hinter dem Medium/en steht. Die Medien mit ihre jetzige Rolle arbeiten daran nicht die Gesellschaft objektiv zu informieren sondern sie für die nächsten Wahlen, wo der Gewinner gewiss ist, zu mobilisieren.

Conclusion

Journalists in Macedonia lack basic prerequisites for practicing their profession in accordance with the Journalists' Code of Ethics. The media have become hostage of the power, media owners and their editors who have been transformed into political commissars.

The media situation in Macedonia is alarming. Media and journalists have ceased to play their part in a democratic society that critically looks and follows the work of the government. Instead, most media have become megaphones of power.

It is a Macedonian phenomenon that the biggest, strongest and most effective media owners in Macedonia have a very close relationship with politics, i.e., they are themselves politicians. They use their media to inform the society about their political activities and to recruit and manipulate them for future elections.

Freedom of media in Macedonia leaves much to be desired. In Macedonia, journalists are being prosecuted and charged. Articles, broadcasts and even critical media are missing. Journalists make self-censorship because they are afraid for their workplace. They are not professionals and only a small number of journalists have higher education. Politics dominates not only journalists' reporting, but also the entire media scene in the country.

Recensentë:

Doc. dr. Milaim Fetaj

Prof. dr. Sefer Tairi

Literatur

Färdigh, Mathias A., "Comparing Media Systems in Europe: Identifying Comparable Country-level Dimension of Media Systems", The Quality of Government Institute working paper series 2010:2, University of Gothenburg, Göteborg, 2010

Habermas, Juergen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchung zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Suhrkamp. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1990

Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien, 2.erweiterte Auflage, Opladen 1996

Schubert, Klaus; Klein, Martina: Das Politiklexikon, 4 Auflage. Dietz, Bonn 2006.

White Book of Professional and labor Rights of Journalists - Independent Union of Journalist and Media Workers of Macedonia in Cooperation with The British Embassy in Skopje. Skopje 2014.

Zimmermann, Christian: Kulturphilosophie und Öffentlichkeit: Eine kulturphilosophische Untersuchung der Öffentlichkeit der Politischen Philosophie. Verlag Königshausen & Neumann GmbH, Würzburg 2004.

Internetseiten:

[http://www.znm.org.mk/drupal-7.7/sites/default/files/Priracnik%20za%20etika%20vo%20novinarstvo%20\(Alb\).pdf](http://www.znm.org.mk/drupal-7.7/sites/default/files/Priracnik%20za%20etika%20vo%20novinarstvo%20(Alb).pdf)

<http://www.sobranie.mk/WBStorage/Files/Kushtetuta%20e%20RM-se%20Final%20ALB.pdf>

<http://ssnm.org.mk/wp-content/uploads/2014/05/Bela-kniga-mak.pdf>
http://ssnm.org.mk/wp-content/uploads/2014/10/White_Book_ENG.pdf
http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/key_documents/2013/package/mk_rapport_2013.pdf
https://www.youtube.com/watch?v=__Km2xrNB7I#t=300
http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/key_documents/2013/package/strategy_paper_2013_de.pdf
http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Europa/Erweiterung/Erweiterung_Mazedonien_node.html
<http://www.time.mk/c/358f77471b/reakcii-na-partiite-za-izvestajot-na-ek.html>
<http://republika.mk/?p=141608>
<http://www.vecer.com.mk/default.asp?ItemID=E3E0D528FDDFD848B7089FA64D3EF4F0>
<http://www.sitel.com.mk/mk/makedonija-spored-ek-napreduvavo-rechisi-site-oblasti>